

Richtlinien für Zitate und Quellenangaben - nach APA 7

(Anzuwenden im Rahmen von wissenschaftlichen Arbeiten am Institut für Entrepreneurship an der JKU Linz)

1. Grundsätzliches

Ein wesentliches Prinzip wissenschaftlichen Arbeitens ist die Nachvollziehbarkeit der Aussagen und Argumente. Werden in einer schriftlichen Arbeit Quellen verwendet, das heißt zitiert bzw. den eigenen Aussagen zugrunde gelegt, so sind **diese Quellen vollständig und korrekt** anzugeben.

Alle wissenschaftlichen Arbeiten am Institut folgen grundsätzlich den **Zitierrichtlinien nach APA 7**. Für vollständige und detailliertere Informationen zu APA 7, Beispielen und Ausnahmen besuchen Sie bitte folgenden Link: <https://apastyle.apa.org/>

Sowohl bei Einzelarbeiten und insbesondere bei kollaborativen Arbeiten empfiehlt sich die Verwendung einer **Literaturverwaltungssoftware**. JKU-Angehörige haben Zugang zur Literaturverwaltungssoftware *Citavi*, womit sich Quellen recherchieren, schnell und einfach im gewünschten Stil erfassen und bearbeiten lassen. Das Programm kann direkt mit Word oder ähnlichen Schreibprogrammen verknüpft werden.

Auch auf *Google Scholar* gibt es die Möglichkeit sich Quellenangaben direkt im APA-Stil formatiert anzeigen zu lassen bzw. die Quelle in Citavi zu exportieren. Hierbei ist die Richtigkeit unbedingt zu prüfen, insbesondere bei bereits akzeptierten, aber noch nicht erschienen Artikeln, gibt es häufig Fehler.

2. Das wörtliche (direkte) Zitat

Bei wörtlichen Zitaten wird eine Quelle exakt nach dem Original wiedergegeben. Die Übereinstimmung muss sich sowohl in Wortlaut, Rechtschreibung und Interpunktion widerspiegeln und darf nicht willkürlich aus einem Textzusammenhang gerissen und sinnentstellend wiedergegeben werden.

Änderungen sind ausschließlich beim Anfangsbuchstaben, Groß- und Kleinschreibung, sowie bei abschließenden Satzzeichen zulässig, um das Zitat dem Kontext anzupassen.

- Die wörtliche Übernahme aus der Literatur muss **durch Anführungszeichen** am Anfang „und am Ende“ gekennzeichnet werden.
- Die **Quellenangabe** wird als Kurzbeleg im Anschluss an das Zitat, in Klammern, angeführt (Nachname Autor, Erscheinungsjahr, Seite).
- Die **Seitenangabe** muss korrekt und vollständig erfolgen. Umfasst die Quelle mehrere Seiten, muss dies auch so angegeben werden.
- Werden Teile des Textes ausgelassen, so ist dies durch Auslassungspunkte „...“ zu kennzeichnen. Bei weniger als einem Satz genügen drei Punkte, bei einem oder mehreren Sätzen müssen vier Punkte angegeben werden.
- Eigene erklärende Anmerkungen, Sinnergänzungen oder Einschübe im Zitat werden mittels eckiger Klammer [**mein Kommentar**] markiert.

Beispiel 1: Quellenangabe am Ende des Zitats

„Im Sprachgebrauch werden die Schlagwörter Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissen meist synonym mit dem Begriff Kompetenz verwendet.“ (Blanka, 2013, S. 20)

Beispiel 2: Quellenangabe steht vor dem, mit Doppelpunkt eingeleitetem, Zitat

Bei der Befragung fokussiert sich Blanka (2013) auf Unternehmer, die in Oberösterreich tätig sind: „Anhand der Befragung soll in Erfahrung gebracht werden, welche Kompetenzdefizite die Unternehmer [in Oberösterreich] bei sich selbst wahrgenommen haben.“ (S. 19)

Beispiel 3: Satzzusammenhang zwischen Quelle und Zitat

Auch Blanka (2013) stellt fest, dass „die Schlagwörter Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissen meist synonym mit dem Begriff Kompetenz verwendet“ (S. 20) werden.

Bei einem direkten Zitat, welches mehr als 40 Wörter beinhaltet, entfallen die Anführungsstriche am Beginn und Ende des Zitats. Das Zitat wird links eingerückt und beginnt in einer neuen Zeile. Nach dem letzten Punkt des Zitats folgt die Quellenangabe in Klammern. Nach der Quellenangabe folgt kein weiterer Punkt.

Beispiel:

Blanka (2013) hält fest:

Bei der Untersuchung fokussiert sich die Befragung auf Unternehmer, welche in Oberösterreich tätig sind. Anhand der Befragung soll in Erfahrung gebracht werden, welche Kompetenzdefizite die Unternehmer bei sich selbst wahrgenommen haben. Im Zentrum steht es, die persönlichen Erfahrungen der Unternehmer zu erheben und daraus Verbesserungen für die Beratung zukünftiger Wachstumsunternehmer zu generieren. (S. 19)

3. Das indirekte Zitat

Indirekte Zitate werden nur sinngemäß und nicht wörtlich zitiert. Der Sinn des Quelltextes darf nicht verändert werden.

- Indirekte Zitate werden ohne Anführungszeichen im Text eingearbeitet. Der Kurzbeleg wird in Klammern hinzugefügt (**Autor, Jahreszahl**).
- Bei zwei Autor*innen wird in der Klammer ein „&“ hinzugefügt.
- Bei mehr als zwei Autor*innen wird nur noch der/die Erstautor*in mit der Hinzufügung „**et al.**“ angeführt.
- Bei Erwähnung im Fließtext wird das „**und**“ ausgeschrieben.

Es bestehen drei Möglichkeiten, wie Sie eine Quelle in den Text einbauen können:

Beispiel 1: Autor*innen und Jahr in Klammern

Das Bild änderte sich, sobald die unabhängigen Variablen in die Gleichung aufgenommen

wurden. Alle Kontrollvariablen verfehlten die konventionellen Signifikanzniveaus, und die Modellanpassung verbesserte sich erheblich. (Berger & Kuckertz, 2018)

Beispiel 2: Autor*innen im Fließtext, Jahr in Klammern

Berger **und** Kuckertz (2018) stellen hierzu fest, dass sich mit der Aufnahme unabhängiger Variablen in die Gleichung, das Bild änderte.

Beispiel 3: Autor*innen und Jahr im Fließtext

Berger **und** Kuckertz stellten 2018 hierzu fest, dass sich mit der Aufnahme unabhängiger Variablen in die Gleichung, das Bild änderte.

4. Sekundärzitate

Sekundärzitate sind Zitate, die man nicht im Originalwerk gelesen, sondern von anderen Autor*innen übernommen hat. Diese Zitate müssen auch als Sekundärzitate erkennbar sein und es muss hervorgehen, von wem das Originalzitat stammt. Dies gilt sowohl für direkte als auch für indirekte Zitate. Bei Sekundärzitationen wird zuerst die Primärquelle genannt, gefolgt von „zitiert nach“ und der Sekundärquelle. Im Literaturverzeichnis genügt es, die Sekundärquelle anzugeben.

Beispiel:

Unternehmerische Fehler, werden von Außenstehenden als legitim bewertet, wenn diese „desirable, proper, or appropriate“ sind (Suchman, 1995, zitiert nach Kibler et al. 2017, S. 147).

5. Vollständiger Literaturhinweis im Literaturverzeichnis

Die Quellenangaben im Literaturverzeichnis sind alphabetisch zu reihen.

a) Werke eines/einer Autors/Autorin:

Nachname, V. (Jahr). *Titel. Untertitel* (Auflage). Verlag.

Beispiel:

Blanka, C. (2013). *Der Unternehmer im Wachstum. Identifizierung von wachstumsrelevanten Kompetenzbereichen*. disserta Verlag.

b) Werke mehrerer Autoren: bis 19 Autor*innen alle ausschreiben, ab 20 Autoren nach dem 1. Namen „et al.“ (= und andere):

Nachname, V., et al. (Jahr). *Titel. Untertitel* (Auflage). Verlag.

Beispiel:

Kuckertz, A., Brändle, L., Gaudig, A., Hinderer, S., Reyes, C. A. M., Prochotta, A., Steinbrink.

K.M., & Berger, E.S.C. (2020). Startups in times of crisis—A rapid response to the COVID-19 pandemic. *Journal of Business Venturing Insights*, 13, e00169.

c) Sammelwerke, Anthologien mit Herausgeber:

Nachname, V. (Jahr). Titel. Untertitel. In V. Nachname (Hrsg), *Titel. Untertitel* (Auflage, S. XX–XX). Verlag.

Beispiel:

Blanka, C. (2018). Innovationskraft erhalten mit Intrapreneurship. In N. Kailer & G. Weiß (Hrsg.), *Gründungsmanagement kompakt* (6. Aufl., S. 219–222). Linde.

d) Beiträge in Fachzeitschriften, Zeitungen:

Nachname, V. (Jahr). Titel des Artikels. *Titel der Zeitschrift, Band(Ausgabe)*, Seiten.

Beispiel:

Berger, E.S.C. & Kuckertz, A. (2018). Overcoming the Matthew effect in status dominated environments – a configurational analysis of venture capital investments. *Credit and Capital Markets*, 51(2), 293–314.

e) Internet – Texte, Bilder und Fotos aus dem Internet:

Nachname, V. des/der Autors/Autorin (Jahr, Tag, Monat) *Titel*. www-Adresse

Beispiel:

Kuckertz, A., Berger, E.S.C., & Pommer, T. (2017, Juni). *Jeder für sich oder alle zusammen?: Das Stuttgarter Startup Ökosystem*. http://opus.uni-hohenheim.de/volltexte/2018/1442/pdf/2017KuckertzBergerPommerHERB_2.pdf

f) Abbildungen, Fotos, Tabellen

Werden Abbildungen, Fotos oder Tabellen aus einer fremden Quelle (z. B. Download, Scan, exakte Reproduktion) in die Abschlussarbeit eingefügt, so ist unmittelbar darunter die Quelle anzugeben sowie die vollständige Quellenangabe im Literaturverzeichnis. Zusätzliche werden Tabellen und Abbildungen in einem separaten Abbildungs-/Tabellenverzeichnis vor dem Einleitungsteil der Arbeit aufgeführt. Grafiken und Tabellen sind in der Arbeit fortlaufend zu nummerieren.

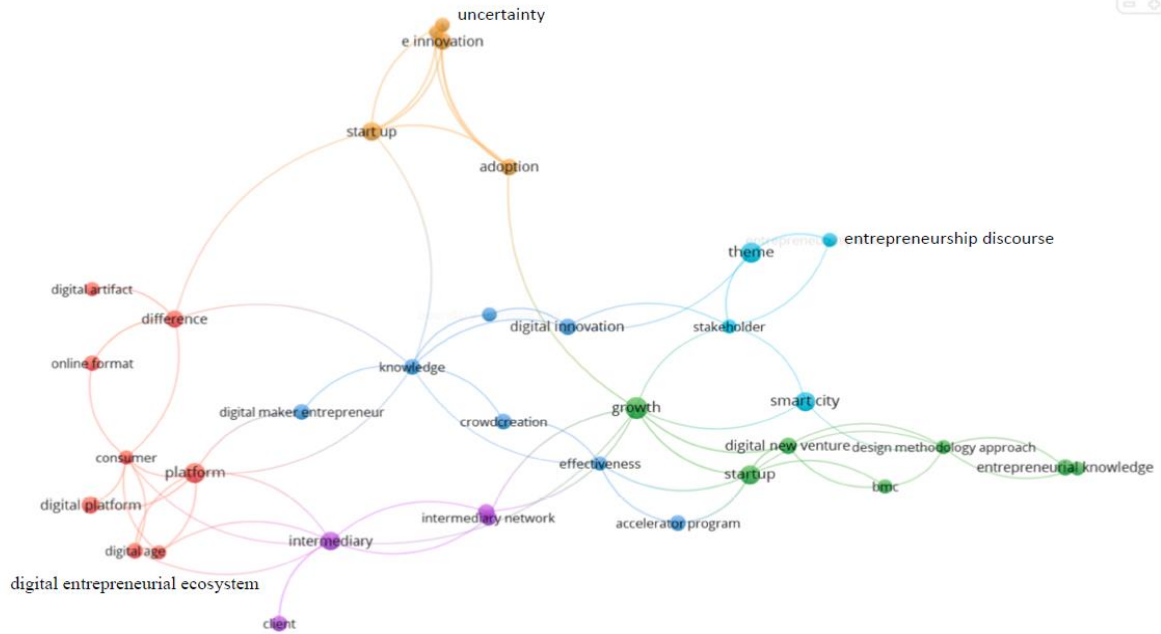


Abbildung. 1: Schlagwörter der analysierten Entrepreneurshipartikel
 Quelle: Berger et al., 2021, S.437

Beispiel Literaturverzeichnis

Berger, E.S.C. & Kuckertz, A. (2018). Overcoming the Matthew effect in status dominated environments – a configurational analysis of venture capital investments. *Credit and Capital Markets*, 51(2), 293–314.

Berger, E.S.C., von Briel, F., Davidsson, P., & Kuckertz, A. (2021). Digital or not–The future of entrepreneurship and innovation: Introduction to the special issue, *Journal of Business Research*, 125, 436–442.

Blanka, C. (2013). *Der Unternehmer im Wachstum. Identifizierung von wachstumsrelevanten Kompetenzbereichen*. disserta Verlag.

Blanka, C. (2018). Innovationskraft erhalten mit Intrapreneurship. In N. Kailer & G. Weiß (Hrsg.), *Gründungsmanagement kompakt* (6. Aufl., S. 219–222). Linde.

Kibler, E., Mandl, C., Kautonen, T., & Berger, E.S.C. (2017). Attributes of legitimate venture failure impressions. *Journal of Business Venturing*, 32(2), 145–161.

Kuckertz, A., Brändle, L., Gaudig, A., Hinderer, S., Reyes, C. A. M., Prochotta, A., Steinbrink, K.M., & Berger, E.S.C. (2020). Startups in times of crisis–A rapid response to the COVID-19 pandemic. *Journal of Business Venturing Insights*, 13, e00169.

Kuckertz, A., Berger, E.S.C., & Pommer, T. (2017, Juni). *Jeder für sich oder alle zusammen?: Das Stuttgarter Startup Ökosystem*. http://opus.uni-hohenheim.de/volltexte/2018/1442/pdf/2017KuckertzBergerPommerHERB_2.pdf